

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 85 (2000)
Heft: 7

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als ich vor einiger Zeit meine erste Grenzgedanken-Kolumne verfasst hatte, konnte ich mir nicht ausmalen, dass einzelne meiner monatlichen Gedankenspiele derart hohe Wellen schlagen würden. Ich glaubte vielmehr daran, dass ich mit Gleichgültigkeit "bestraft" würde. Es freut mich natürlich, dass meine ganz persönliche Meinung zu den unterschiedlichsten Themen gelesen worden ist und zu vielfältigen Reaktionen, negativen wie positiven, geführt hat. Was mich jedoch befremdet hat, waren einzelne Stimmen, die aufgrund meiner Kolumne mit dem Vereinsaustritt gedroht oder ihn sogar vollzogen haben. Ich war immer der Hoffnung, dass wir Freidenker eine Meinung, die an eigenen Wertmaßstäben und persönlichen Dogmen rüttelt, akzeptieren können und auch Lust haben, sich mit ihr auseinanderzusetzen und sie allenfalls in der Luft zu zerrennen (siehe die Reaktionen von Jean Kaech auf meine Europa- oder jene von Daniel Barth auf meine Demokratie-Kolumne). Im folgenden möchte ich das Anliegen von Daniel Barth nach einer erweiterten Diskussion über Demokratie aufnehmen und auf einzelne Punkte noch einmal eingehen.

In meiner Kolumne "Unheimliche Demokraten" ist es mir in erster Linie darum gegangen, ein Gegenpol zur landläufigen Ansicht zu setzen, dass die Schweiz die Demokratie erfunden hätte. Wir Schweizer tun immer so, wie wenn wir die Fachleute par excellence auf diesem Gebiet seien. Dabei wird die Staatsform der direkten Demokratie von sehr vielen Leuten zum alleinseligmachenden Dogma erklärt. Es gibt kaum einen Politiker, der die direkte Demokratie, wie wir sie in der Schweiz praktizieren, kritisch hinterfragen würde, selbst klare EU-Befürworter nicht, obwohl niemand ernsthaft bestreiten kann, dass ein EU-Beitritt massive Einschränkungen auf diesem Gebiet mit sich bringen würde.

Für Daniel Barth ist eine parlamentarische Demokratie, wie sie in den meisten westlichen Ländern anzutreffen

fen ist, anscheinend keine mögliche Alternative. Er schwört dafür das Schreckengespenst von absoluten Herrschermächten und starken Zentralgewalten herauf, die die kleine Schweiz unterjochen wollen. Der Mythos von Tell und Gessler ist für ihn aktueller denn je. Dass die Schweiz in einer kürzlichen Studie eines unabhängigen Instituts in der "Demokratie-Rangliste" erst auf Platz 6 anzu treffen war (auf dem ersten Platz rangierte Dänemark, ein Kleinstaat in der angeblich so zentralistischen EU), wurde in der Schweiz fast überhaupt nicht zur Kenntnis genommen. Überrascht hat mich das Resultat aber nicht, denn ein Staat, der die Frauen bis in die siebziger Jahre hinein nicht ernst genommen hat (fehlendes Stimm- und Wahlrecht), kann nicht plötzlich ein Musterschüler in Sachen Demokratie sein.

Im weiteren ist Daniel Barth der Auffassung, dass das Bundesgericht ne-

benbei die Funktion eines Verfassungsgerichtes ausübt. Wenn man aber weiß, mit welchen Bagatellfällen sich das höchste Gericht unseres Landes herumschlagen muss und aus diesem Grund völlig überlastet ist, so kann man doch nicht ernsthaft behaupten, der Verfassung werde von Richterseite genug Aufmerksamkeit geschenkt. Dass die Schweizer Justizbehörden zudem immer wieder mal vom Europäischen Gerichtshof gerügt werden, ist wahrscheinlich dem schweizerischen Unbehagen zuzuschreiben, sich internationalen Standards anschliessen zu müssen. Wie sollte man das hierzulande auch ohne weiteres können, wenn doch jeder Kanton stolz auf seine eigene Rechtsprechung ist.

Ich würde meinen, Demokratie ist die beste aller möglichen Staatsformen. Tragen wir Sorge zu ihr und lassen wir sie nicht vor die Hunde gehen. Denn wenn man bedenkt, dass in der



Moses erster und letzter Arbeitstag als Bademeister

Basel

Unser Mitglied Anton Gübeli (Inter-regio-Presse) übergab uns verdankenswerterweise die Unterlagen und Angaben für folgende Buchbesprechung:

Führer durch das religiöse Basel

Religionen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Unter diesem Titel legt uns der Herausgeber Christoph Peter Baumann von der Informationsstelle INFOREL auf immerhin 600 Seiten eine Übersicht über die in unserer Gegend manifesten Glaubensgemeinschaften und Gruppierungen vor. Nach einer kurzen Einleitung und Projektvorstellung werden möglichst wertungsfrei die erfassten christlichen, jüdischen, islamischen, hinduistischen, buddhistischen und weiteren Gemeinschaften sachlich vorgestellt. Unter dem Sammelbegriff "Übrig-ge Gemeinschaften" finden wir auch eine Darstellung der Freidenker, welche unter denselben Kriterien wie alle anderen, nämlich: Geschichte, Lehre (Dogmenfreiheit), Auftreten in der Öffentlichkeit, Literatur (FREIDENKER) und

Kontaktadressen auf gut zwei Seiten beschrieben werden. Alle Angaben wurden in Zusammenarbeit mit den Präsidenten der beiden Basler Freidenker-Sektionen formuliert.

In einer eigenen Schlussbemerkung präzisiert die Co-Autorin Tanja Duncker ausdrücklich: "Beiden Freidenkern handelt es sich ganz klar nicht um eine religiöse Gruppierung...". Erwähnung fanden wir, "...da sie Abdankungen anbieten, also in einem Bereich tätig sind, der sonst vorwiegend von religiösen Gruppierungen abgedeckt wird." Obschon sich die verwendeten Daten auf die Region Basel beziehen, kann man sie in dieser Form ohne Übertreibung als umfassende Informationsquelle bezeichnen. Das uns von A. Gübeli zur Verfügung gestellte Exemplar liegt in der Bibliothek der Freidenker-Union auf.

A. Wilhelm

Führer durch das religiöse Basel

Religionen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Hrsg. C.P. Baumann
Manava-Verlag und Vertrieb,
Sulzerstrasse 16, 4054 Basel
ISBN 3-906981-10-X, Preis Fr. 35.-

Forts. v. S. 4

Schweiz häufig nur noch knapp ein Drittel der Stimmbürger, zu einem grossen Teil ältere Jahrgänge, sich zu politischen Fragen äussert, ist eine Reform unserer demokratischen Institutionen überfällig. Jedes Volk hat die Politiker, die es verdient. Diese treffende Weisheit sollte uns die Angst nehmen, demokratische Rechte an gewählte, kontrollierbare und hoffentlich motivierte Volksvertreter abzugeben.

Peter Bürki

JungdenkerInnen

Nächstes Treffen

Montag 13. November 2000

18.30-21.30 Uhr

reservierter Tisch im
Bahnhofbuffet Olten

Thema: Zusammenarbeit mit dem
Zentralvorstand.

Auskünfte

V. Aldridge 061 261 54 27

aufgepickt

Basler Kirche Stellen gestrichen

Der Mitgliederschwund zwingt die Römisch-katholische Kirche Basel-Stadt dazu, Pfarreien aufzuheben und 25 von 108 Stellen zu streichen.

Quelle: *Bund* 14.6.2000

Die Kirche baut also fast 25% ihrer Stellen ab. Sollten Priester davon betroffen sein, so steht ihnen eine grosse Zahl von verwaisten Kirchengemeinden zur Auswahl. Bekanntlich schickt die Kirche ja anderswo Priester, die zu ihrem Nachwuchs stehen, in die Wüste. Für gewöhnliche Angestellte der Kirche sieht die Situation etwas anders aus. Bekanntlich legen die Kirchen nicht sehr viel Wert auf die diesseitige Weiterbildung ihres Bodenpersonals. Ob sie wohl ihre Verantwortung als Arbeitgeberin erfüllen und die Betroffenen unterstützen wird?

Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.
Jeden 2. Dienstag im Monat: Vorstandssitzung um 19 Uhr in unserem Lokal.

Bern

Samstag, 15. Juli, ab 11 Uhr
Grill im Garten des Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49b
Apero mit bulgarischer Banizza, OLMA-Bratwurst, Russ. Salat, Basler Brot. Rosé/Mineral/Leipziger Bier. Pralinato/Kaffee/Slivovice.
Fr. 20.-/Pers. Anmeldung bis Donnerstagabend: 031 372 56 03

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, Freie Zusammenkunft im Rest. "Falken", Schaffhausen

St. Gallen

Freitag, 14. Juli, ab 19 Uhr
Sommerabend-Zusammenkunft
Restaurant "Stocken" (Bus Winkeln bis Stocken oder Bus Abtwil bis Fürstenlandbr. Anmeldung bitte bis 12. Juni: 071 351 29 81

Winterthur

Infolge Erkrankung des Wirts ab sofort bis auf weiteres

Mittwoch-Stamm im Restaurant "Orsini"

Technikumstrasse 96. Bei schönem Wetter unter freiem Himmel im Hof.

Nächster Stamm am 5. Juli

Zürich

Samstag, 8. Juli 2000
Zürcher Grillfest in Studen
Programm und Anmeldung bei Werner Strebel 055 414 23 63

Dienstag, 11. Juli, 14.30 Uhr

Freie Zusammenkunft

neu: Restaurant "Grünwald"

Tram 13 bis Frankental, dann Bus 485 bis Grünwald

- • • • • • • • • • • • • • •
-
- Die August-Nummer des Freidenkers scheint wegen der
- Betriebsferien der Druckerei ca.
- eine Woche später als gewohnt.
- Danke für Ihr Verständnis und
- allseits schöne Sommertage! rc
- • • • • • • • • • • • • • •